



## FÖRDERVEREIN ÖKOLOGISCHE STEUERREFORM

GREEN BUDGET GERMANY

### INTERVIEW MIT UMWELT AKTUELL

Umwelt aktuell: Herr Görres, die meisten Menschen in Deutschland verziehen beim Wort Steuern das Gesicht. Wie erklären Sie denn einem Fachfremden die Vorteile einer ökologischen Steuerreform?

*Anselm Görres: Der Grundgedanke einer ökologischen Steuerreform lautet: Wir stellen das Steuersystem in den Dienst der Umwelt. Über Steuern können wir dem „Produkt Umwelt“ einen Preis geben. Und dieser Schritt ist entscheidend – warum? Ein Beispiel: Zur Zeit bekomme ich ein Flugticket zum Taxipreis, während die Bahn sehr teuer ist. Das liegt u.a. auch daran, dass ich im Flugverkehr weder eine Energie- noch eine Mehrwertsteuer zahle. Die Ökologische Steuerreform sorgt für ökonomisch und ökologisch faire Preise und fördert Energieeinsparung, Innovationen und Beschäftigung.*

Gibt es auch im europäischen Ausland Erfahrungen und gute Beispiele? *Viele Länder haben schon vor Deutschland mit Ökosteuern gute Erfahrungen gemacht. Das gilt für die skandinavischen Länder und die Niederlande, aber auch etwa für Großbritannien, wo Tony Blair ab 1993 die Benzinsteuern auf das europaweit höchste Niveau angehoben hat. Zusätzlich hat er eine Ökosteuer für die Industrie eingeführt, die große Effizienzsteigerungen erzielte. Großbritannien und Schweden sind nahezu die einzigen Länder, die die Kioto-Vorgaben jetzt schon erfüllen. Dabei spielten ambitionierte Ökosteuern eine große Rolle. Laut einer neuen EU-Studie haben Ökologische Steuerreformen einen positiven Einfluss auf das Wachstum einer Volkswirtschaft von bis zu 0,5 Prozent. Das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung hat für Deutschland 250.000 zusätzliche Arbeitsplätze durch die bestehende Ökologische Steuerreform errechnet.*

Die EU-Kommission hat vor kurzem eine hochrangig besetzte Konferenz zum Thema abgehalten und fordert, das Instrument stärker einzusetzen. Wie bewerten Sie den Vorstoß, bekommen wir bald eine EU-Öko-Steuer?

*Es ist schon interessant, was sich dort tut. Sarkozy und Brown schlugen kürzlich eine Ökologisierung der Mehrwertsteuer nach der Umweltschädlichkeit der Produkte vor, und die EU-Kommission sieht Ökosteuern immer mehr auf dem Vormarsch. Mit der EU-Energiesteuerrichtlinie von 2003*

#### Vorstand

Dr. Anselm Görres (Vorsitz)  
Dipl.-Vw. Kai Schlegelmilch  
(Stellvertretender Vorsitz)  
Dipl.-Vw. Andreas Wolfsteiner  
(Schatzmeister)  
Dipl.-Vw. Bettina Meyer  
Dipl.-Vw. Edgar Endrukaitis  
Florian Prange M.Sc.

#### Geschäftsführung

Andrea Sauer  
Christian Meyer

#### Beirat des FÖS

Dr. Gerhard Berz  
Prof. Dr. H.-C. Binswanger, CH  
Dr. Martin Bursík,  
Stellv. Ministerpräsident, CZ  
Prof. Dr. Frank Convery, IRE  
Dr. Henner Ehringhaus, CH  
Dr. Franz Fischler, EU-  
Agrarkommissar a.D., AT  
Josef Göppel, MdB  
Prof. Dr. Hartmut Graßl  
Prof. Dr. Gebhard Kirchgässner,  
CH  
Norbert Mann  
Dr. Paul E. Metz, NL  
Prof. Janet E. Milne, USA  
Yannis D. Paleocrassas,  
Finanzminister a.D., GR  
Prof. Dr. Albert J. Rädler  
Dr. Georg Riegel  
Christine Scheel, MdB  
Matthias Max Schön  
Prof. Dr. Ulrich Steger  
Prof. Dr. Norbert Walter  
Prof. Dr. E. U. von Weizsäcker  
Prof. Dr. Wolfgang Wiegard  
Anders Wijkman MdEP, S  
Dr. Angelika Zahrt

*haben wir auch schon eine europäische Mindestbesteuerung von allen Energieträgern. Wir setzen uns dafür ein, diese gültigen Mindestsätze – etwa beim Diesel - jetzt schrittweise zu erhöhen.*

Warum brauchen wir überhaupt noch eine europäische Ökosteuer, wenn wir doch jetzt den Emissionshandel haben?

*Der Emissionshandel deckt nur etwa die eine Hälfte aller Treibhausgasemissionen ab, die von Industrie und Energiewirtschaft. Für Haushalte und Verkehr ist die Ökosteuer die effizienteste und unbürokratischste Form zum Klimaschutz. Im übrigen geht es längst nicht mehr um eine Konkurrenz der Instrumente, sondern um das optimale Zusammenspiel möglichst vieler und möglichst starker Instrumente.*

Vom 18. bis 20. Oktober findet in München eine internationale Konferenz zu Ökosteuern statt. Worum geht es?

*Wir stellen im weltweiten Kontext vor allem die Innovations- und Beschäftigungswirkungen marktwirtschaftlicher Umweltinstrumente in den Vordergrund. Als Hauptredner konnten wir Klaus Töpfer, Heidemarie Wieczorek-Zeul, Ernst-Ulrich von Weizsäcker, aber auch viele internationale Experten von UNO, OECD und EU gewinnen. In einer Vielzahl von Workshops werden dort gute Beispiele und Erfahrungen ausgetauscht. Dies ist die erste wirklich weltweite Konferenz über Umweltsteuern, die in Deutschland stattfindet. Es sind voraussichtlich über 300 Experten aus allen Kontinenten vertreten. Es ist die achte Weltökosteuerkonferenz. Die bisherigen wurden von Universitätsprofessoren und akademischen Einrichtungen ausgerichtet. Mit dem Förderverein Ökologische Steuerreform ist zum ersten Mal eine Nichtregierungsorganisation Gastgeber - das ist auch eine Anerkennung der großen Rolle, die NGOs bei der weltweiten Klimapolitik gespielt haben. Unter [www.worldcotax.org](http://www.worldcotax.org) kann man einen Blick ins Programm werfen und sich für die ganze Tagung oder nur einen Tag anmelden.*

Die weltweite Vernetzung schreitet offenbar voran. Wie könnte aus Ihrer Sicht eine Welt mit einer globalen Ökosteuer aussehen?

*Dahin ist es noch ein weiter Weg. Aber mit den internationalen Klimaschutzabkommen verpflichten sich immer mehr Länder zu ehrgeizigen Zielen. Diese sind nur mit marktwirtschaftlichen Instrumenten erreichbar, das erkennen immer mehr Länder. Selbst in China und den USA gibt es dazu erste Ansätze. Ökosteuern und Emissionshandel sind in aller Welt auf dem Vormarsch. Je mehr die Länder sich dabei untereinander abstimmen, um so besser.*

In Deutschland gibt es derzeit keine Weiterentwicklung der Ökosteuer, in der EU wird zaghaft darüber diskutiert, international tut sich nichts dergleichen. Der Fortschritt ist eine Schnecke, heißt es so schön. Wenn Sie die Entwicklung mit einem Tier vergleichen müssten, welches fiele Ihnen ein?

*Vielleicht ein Krebs. Ab und zu muss man auch mal seitwärts gehen, wenn man nicht weiterkommt. Und ganz schön robust und wetterfest sein, um trotz aller Widerigkeiten ans Ziel zu kommen. Und in der Klimadebatte gibt es oft Ebbe und Flut. Aber Spaß beiseite. Ich bin überzeugt, die aktuelle Klimadebatte erhöht auch die Akzeptanz für Ökologische Steuerreformen. Denn ökologisch und ökonomisch überzeugenden Umweltsteuern auf ganzer Linie, wie viele Untersuchungen zeigen, allein beim politischen Marketing und dem Mut der Parteien hapert es noch.*

